

## Herr Herman.

**D**Es zuvor gemeldten Hermanni Herrns von Werthern, und seiner andern Gemahlin Frau Annen geböhner von Waldenburg, Sohn hat den Titul eines Equitis Aurati geführt, und ist ein Hoff-Diener gewesen bey Rudolpho Primo & Rudolpho Secundo denen Churfürsten zu Sachsen aus dem Ascanischen Geschlecht, so wird auch dieser Herr in etlichen alten Brieffen des gemeldten Churfürstens Rudolphi Secundi als ein Zeuge angeführt, die Brieffe sind geschrieben im Jahr 1361 und auch noch vorher. Nach seines einzigen Bruders Tode sind an diesen Herrn die beyden Herrschafften Janau und Sidau ganz allein kommen, darauff Herr Herman von Werthern auch gestorben in dem Jahr 1366 den 9 Junii. Weil nun auch dieser Herr von seiner Gemah-

lin Frau Sophien, geböhner Burggräffin von Dohna, keine Kinder verlassen, und also der letzte derer Herren von Werthern von der Janauischen Linie gewesen, sind seine hinterlassene Güter, welche in denen Herrschafften Janau und Sidau, und deren Zubehörungen bestanden, an den Lehen-Herrn, den vorhin gemeldten Herzog und Churfürsten zu Sachsen, heimgefallen.

Nachdem wir nun von der gänglich erloschenen Janauischen Linie derer Herren von Werthern bis hieher berichtet, kommen wir wieder auff Herrn Hermans der Janauischen Linie Urhebers Bruder, Herrn Gerharden von Werthern, welcher den Herrlichen Wertherischen Stamm in Thüringen, der noch bis auff unsre Zeiten dauret, folgender Gestalt glücklich fortgepflanzt.

## Herr Gerhard.

**S**t, wie oben zu sehen, Herrn Hermans von Werthern mit seiner Gemahlin, der geböhnen von Wisleben, erzeugter dritter Sohn, und ein Eques Auratus gewesen, welcher gleich seinen Brüdern, Herrn Hermannen und Herrn Theodorico, eine gute Zeit an Marggraff Ottens zu Meissen und Dietrichens zu Lausitz Hofe, wie berichtet, gelebet. So hat auch dieser Herr Gerhard im Jahr 1177 einen Zug in Italien nach Rom und Benedig gethan, sonder Zweifel durch Veranlassung genannten Marggraff Dietrichens, als welcher auch eben damals mit Kaiser Friderico Barbarossa in Italien gezogen. Als Herr Gerhard wieder aus Italien zurück gelanget, ist er noch ferner bey denen Marggraffen blieben, wird auch in derer selben Brieffe, wie oben gedacht, als ein Zeuge in dem Jahr 1181 mit angeführet. Es war aber um diese Zeit Herzog Heinrich zu Sachsen der Vow in das Thüringer Land eingefallen, und hatte die Städte Nordhausen und Mühlhausen in Brand gesteckt, auch sonst viel Schaden gethan, doch soll die Herrschafft Werthern mit ihren Zugehörungen darbey nichts mit erlitten haben, weil Herr Gerhard und seine Brüder es nicht mit den Landgraffen

wider den Herzog gehalten. Es ist aber zu wissen, daß in denen Herrlichen Wertherischen Geschlechts-Registern ausdrücklich gefunden worden, wie bis hieher immer ein Widerwill zwischen denen Landgraffen, und denen Herren von Werthern, gewesen, davon doch die Ursachen nicht mit gemeldet sind, dannenhero sich diese Herren auch nicht bey denen Landgraffen am Hofe oder sonst in ihren Zügen befunden, sondern meistens sich auswärtig aufgehalten, bis endlich zum ersten in dem Jahr 1227 Herr Friedrich von Werthern, der dieses Hn. Gerhards Sohn, mit Landgraff Ludwigen dem Sechsten in Palästina gezogen, wie an seinem Orte folgen wird. Diesem Herrn Gerharden und seinem Bruder Herrn Theodorico hat, wie obgemeldet, der älteste Bruder Herr Herman, nachdem solcher die Herrschafften Janau und Sidau mit seiner Gemahlin bekommen, seinen Theil an der Herrschafft Werthern gegen ein gewis Geld überlassen; wie auch hernach Herr Theodoricus ohne Kinder gestorben, hat Herr Gerhard die ganze Herrschafft vollend bekommen. So sind auch damals zugleich die Güter, zu des Heiligen Römischen Reichs Erb-Cammer-Thürhüter-Amte gehö-